

STELLUNGNAHME
DES DEUTSCHEN HAUSÄRZTEVERBANDES E.V. ZUR

(NEUFASSUNG DER) VERORDNUNG ZUM ANSPRUCH AUF TESTUNG IN BEZUG AUF
EINEN DIREKTEN ERREGERNACHWEIS DES CORONAVIRUS SARS-CoV-2

05. MÄRZ 2021

Die nachfolgende Stellungnahme ist angesichts der zeitlichen Abläufe nur auf bestimmte Themen und Fragestellungen gerichtet und in den Ausführungen und Vorschlägen bewusst knappgehalten:

- Der Deutsche Hausärzteverband begrüßt die Einführung eines Anspruchs auf PoC-Tests für die gesamte Bevölkerung. Die flächendeckende Testung wird helfen, dass Infektionsgeschehen besser zu monitorieren und Infektionsketten früher zu unterbrechen.
- In der öffentlichen Kommunikation der Teststrategie muss jedoch klargestellt werden, dass die Testung der Bevölkerung v. a. mit Blick auf die PoC-Tests nicht ausschließlich in den Arztpraxen erfolgt bzw. erfolgen kann. Stattdessen müssen zusätzliche regionale Testzentren aufgebaut werden, in denen geschultes Personal PoC-Tests durchführen kann. Die Konzentration des geplanten umfangreichen Testgeschehens ausschließlich auf die Hausarztpraxen droht diese ansonsten zu überlasten. Auch die zeitlichen Arbeitskapazitäten von Hausärzten bleibt ein limitierender Faktor, und wenn neben der regulären Patientenversorgung beispielsweise von Chronikern und der geplanten flächendeckenden Impfung auch noch die Testung der Bevölkerung in den Hausarztpraxen erfolgen soll, ist zu befürchten, dass hierfür die Kapazitäten nicht ausreichen. Die Priorität der Hausärzte sollte in den kommenden Wochen, neben der regulären Versorgung von Patienten, vor allem das Impfen gegen Covid-19 sein.
- Ebenso muss für die Umsetzung der geplanten Teststrategie sichergestellt sein, dass genügend Schnelltests bundesweit verfügbar sind. Ohne die tatsächliche flächendeckende Verfügbarkeit von zugelassenen Schnelltests für alle Hausarztpraxen ist jeglicher regulativer Rahmen, der hier durch den Ordnungsgeber geschaffen wird, im schlimmsten Falle lediglich Makulatur und führt bei Ärzten und Patienten zu erheblicher Frustration.
- Die deutliche Ausweitung des Testgeschehens wird überdies erwartungsgemäß dazu führen, dass mehr asymptomatische (aber auch symptomatische) Covid-19-Fälle erkannt und gemeldet werden. Insofern ist zu erwarten, dass die Inzidenzzahlen kurzfristig deutlich steigen werden, ohne dass das Infektionsgeschehen in realiter eine steigende Dynamik entfaltet. Die starke Orientierung an Inzidenzwerten (35, 50, 100 Fälle je 100.000 EW) bei der geplanten stufenweisen Öffnung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens muss aus diesem Grund kritisch hinterfragt bzw. angepasst werden. Die historischen Erfahrungen hinsichtlich des Pandemiegeschehens und der Inzidenzwerte werden auf eine Situation mit einem deutlich ausgeweiteten Testgeschehen kaum anwendbar sein. Die historische Dunkelziffer an Covid-19 Fällen muss deshalb bei der künftigen Betrachtung der Inzidenzentwicklung einbezogen werden.
- Wesentlich in der öffentlichen Kommunikation der neuen Teststrategie ist überdies, dass die limitierte Aussagekraft eines PoC-Schnelltests deutlich gemacht wird. Dieser kann lediglich eine Momentaufnahme einer hohen Viruslast abbilden und entbindet deshalb auch bei negativem Ergebnis nicht von den sonstigen Hygienemaßnahmen.

Für Rückfragen, Erläuterungen und fachliche Erörterungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner

Deutscher Hausärzteverband e.V. | Edmund-Rumpler-Straße 2 | 51149 Köln | www.hausaerzteverband.de

Bundesvorsitz: ✉ ulrich.weigeldt@hausarztverband.de | ☎ 030 88714373-30

Geschäftsführer u. Justiziar: ✉ joachim.schuetz@hausarztverband.de | ☎ 02203 97788-03

Junior-Geschäftsführer: ✉ sebastian.john@hausarztverband.de | ☎ 030 88714373-34